

Hund schüttelt ständig den Kopf: Ursachen und Tierarzt-Tipps

Von Vetura und [Dr. Ilse Ertl](#)



Dr. Ilse Ertl

Dieser Beitrag wurde in Zusammenarbeit mit der Tierärztin Dr. Ilse Ertl erstellt. Sie besitzt seit 20 Jahren eine eigene Kleintierpraxis in der Nähe von München und gibt ihr Wissen gerne an interessierte Hundebesitzer weiter.

Beitrag teilen: [f](#) [p](#) [e](#) [w](#)

In über 20 Jahren Praxiserfahrung habe ich gelernt: Ignoriere niemals ständiges Kopfschütteln bei Hunden! Dein pelziger Freund versucht dir etwas mitzuteilen. Manchmal ist es nur Wasser im Ohr nach dem Baden. Oft steckt aber eine schmerzhafte Ohrenentzündung dahinter, die unbehandelt zu dauerhaften Schäden führen kann.

Lass uns gemeinsam herausfinden, was hinter dem Kopfschütteln deines Hundes steckt und wie du ihm am besten helfen kannst!

Inhaltsverzeichnis



Du willst den Artikel später lesen?

↓ Artikel als PDF herunterladen

Warum schütteln Hunde den Kopf?

Bevor wir in Panik verfallen – nicht jedes Kopfschütteln ist ein Grund zur Sorge! Hunde schütteln aus den verschiedensten Gründen den Kopf, und viele davon sind völlig normal.

Der natürliche Reinigungsreflex nach dem Baden oder Schwimmen ist wahrscheinlich der häufigste Grund. Kennst du das Gefühl, wenn Wasser in deinem Ohr ist? Genau das empfindet dein Hund auch! Er schüttelt instinktiv den Kopf, um das Wasser herauszubekommen. Das ist nicht nur normal, sondern auch sinnvoll.

Fremdkörper wie Grashalme, kleine Steinchen oder Schmutz können ebenfalls harmloses Kopfschütteln auslösen. Ich erinnere mich an einen Border Collie, der Grannen in seinem Gehörgang hatte. Grannen haben Widerhaken, und können sich ganz schön festsetzen.

Manchmal schütteln Hunde auch den Kopf als Reaktion auf Juckreiz oder Kitzeln. Du kennst das bestimmt – manchmal juckt es einfach, und kratzen oder schütteln hilft. Das ist bei Hunden nicht anders.

Interessant ist auch der Stressabbau durch Kopfschütteln. Nach einer angespannten Situation – etwa einem Besuch beim Tierarzt oder einem Konflikt mit einem anderen Hund – schütteln viele Hunde den Kopf. Manche gelangweilte Hunde nutzen Kopfschütteln sogar als Aufmerksamkeit erregende Geste, besonders wenn sie gelernt haben, dass Herrchen oder Frauchen dann sofort reagieren.

Die 5 häufigsten gesundheitlichen Ursachen für ständiges Kopfschütteln

Jetzt wird's ernst – hier sind die medizinischen Gründe, die mich als Tierärztin täglich beschäftigen. Diese fünf Ursachen sehe ich immer wieder in meiner Praxis, und sie alle erfordern Aufmerksamkeit.

- **Ohrenentzündungen** (*Otitis externa/media*) stehen ganz oben auf meiner Liste. Bakterielle Infektionen oder Pilzinfektionen wie Malassezieren im Ohr verursachen nicht nur Juckreiz, sondern auch echte Schmerzen. Fast täglich kommen Hunde mit einer Ohrenentzündung in meine Praxis. Nicht immer sind sie mit den gängigen Medikamenten in den Griff zu bekommen, so wie bei Max, einem 12 Jahre alten Schäferhund, bei dem der Eiter aus beiden Ohren lief.
- **Allergische Reaktionen** sind tückisch, weil sie oft schleichend beginnen. Futtermittelallergien oder Umweltallergene wie Pollen, Hausstaubmilben oder Reinigungsmittel können chronische Ohrprobleme verursachen.
- **Parasitenbefall** ist besonders bei Welpen und Outdoor-Hunden häufig. Ohrmilben sind winzig, aber sie verursachen einen wahnsinnigen Juckreiz. Flöhe und andere Ektoparasiten können ebenfalls Kopfschütteln auslösen. Die gute Nachricht: Parasiten lassen sich meist schnell und effektiv behandeln, wenn man sie früh erkennt.
- **Fremdkörper** im Ohr sind ein Notfall! Grannen (diese fieses Grassamen mit Widerhaken), kleine Steinchen oder sogar Insekten können tief ins Ohr gelangen. Niemals selbst versuchen zu entfernen – das kann zu schweren Verletzungen führen! Ich habe schon verletzte Trommelfelle gesehen, weil gut gemeinte Selbsthilfe schiefging.
- **Hauterkrankungen** wie Dermatitis, Ekzeme oder Hotspots können sich bis in die Ohren ausbreiten.

Alarmsignale erkennen: Wann wird Kopfschütteln bedenklich?

Als Tierärztin werde ich oft gefragt: "Ab wann sollte ich mir Sorgen machen?" Gute Frage! Hier sind meine Warnsignale, die du unbedingt ernst nehmen solltest.

Die Häufigkeit und Intensität des Kopfschüttelns sind entscheidende Faktoren. Schüttelt dein Hund den Kopf häufiger als 5-6 Mal am Tag ohne ersichtlichen Grund? Dann ist es Zeit für eine genauere Beobachtung. Besonders wenn das Schütteln so heftig ist, dass die Ohren klatschen oder dein Hund dabei das Gleichgewicht verliert.

Begleitsymptome sind oft verräterischer als das Kopfschütteln selbst. Kratzt sich dein Hund ständig am Ohr? Hält er den Kopf schief? Taumelt er oder wirkt desorientiert? Das sind klare Hinweise auf ein Problem!

Sichtbare Veränderungen am Ohr sollten alle Alarmglocken läuten lassen. Rötungen, Schwellungen oder übelriechender Ausfluss sind nie normal. Manchmal ist der Geruch so penetrant, dass ich ihn schon rieche, bevor ich das Ohr überhaupt untersuche. Das ist meist ein Zeichen für eine fortgeschrittene Infektion.

Verhaltensänderungen sind ebenfalls wichtige Warnsignale. Verliert dein Hund den Appetit? Wirkt er lethargisch oder möchte nicht mehr spielen? Zuckt er zusammen, wenn du seinen Kopf berühren willst? Diese Berührungsempfindlichkeit deutet oft auf Schmerzen hin.

Selbstverletzungen durch exzessives Schütteln können schnell entstehen. Die Ohrmuscheln sind dünn und gut durchblutet – schon kleine Kratzer können zu sogenannten Othämatomen (Blutergüssen im Ohr) führen. Diese sehen nicht nur schrecklich aus, sondern sind auch schmerzhaft und schwer zu behandeln.

4 bewährte Hausmittel gegen harmloses Kopfschütteln

Bevor du zum Tierarzt gehst, gibt es einige bewährte Hausmittel, die bei harmlosen Fällen helfen können. Wichtig: Verwende diese nur, wenn keine schweren Symptome vorliegen!

1

Sanfte Ohrenreinigung mit Kamillentee

Kamillentee ist mein Geheimitipp! Die antibakteriellen und entzündungshemmenden Eigenschaften der Kamille können bei leichten Reizungen Wunder wirken. Bereite starken Kamillentee zu und lass ihn vollständig abkühlen – lauwarm reicht nicht, er muss wirklich kalt sein!

Anwendung: Träufle ein paar Tropfen ins Ohr und massiere sanft die Ohrmuschel. Tupfe anschließend vorsichtig mit einem weichen Tuch das überschüssige Wasser ab.

Aber Vorsicht: Niemals zu viel Flüssigkeit verwenden und niemals tief ins Ohr eindringen! Ich habe schon Hunde gesehen, die durch falsche Reinigung zusätzliche Probleme bekommen haben.

2

Kokosöl für Ohrenpflege und Schutz

Natives Bio-Kokosöl* ist ein echter Allrounder! Es wirkt antimikrobiell gegen Bakterien und Pilze und bildet gleichzeitig einen schützenden Film. Erwärme eine kleine Menge zwischen deinen Fingern, bis es flüssig wird, und trage es vorsichtig auf die Innenseite der Ohrmuschel auf.

Anwendung: Die richtige Dosierung ist entscheidend – weniger ist mehr! Ein Tropfen pro Ohr reicht völlig aus. Zu viel Kokosöl kann den Gehörgang verstopfen und das Problem verschlimmern. Ich empfehle diese Behandlung höchstens jeden zweiten Tag.

3

Essig-Wasser-Lösung bei leichten Verschmutzungen

Verdünnter Apfelessig kann bei der pH-Wert-Regulierung im Ohr helfen und leichte Verschmutzungen lösen. Mische einen Teil Apfelessig mit vier Teilen lauwarmem Wasser – nicht heißer!

Diese Lösung ist eine natürliche Alternative zu chemischen Ohrenreinigern, aber sie hat ihre Grenzen. Niemals bei offenen Wunden oder starken Entzündungen verwenden! Der Essig würde brennen wie Feuer und könnte Schäden verursachen.

Vorsichtsmaßnahmen sind wichtig: Teste die Lösung erst an deiner eigenen Haut. Wenn es bei dir brennt, ist es zu stark für deinen Hund!

4

Probiotische Unterstützung für die Darmflora

Hier wird's interessant – der Zusammenhang zwischen Darmgesundheit und Ohrproblemen ist faszinierend! Ein gesundes Darmmikrobiom stärkt das Immunsystem und kann Allergien sowie Entzündungsreaktionen reduzieren.

Naturjoghurt oder Sauerkraut als natürliche Probiotika-Quellen können helfen, aber sind oft schwer zu dosieren.

Empfehlung: Professionelle Probiotika-Ergänzungen für Hunde sind effektiver als Hausmittel. Sie enthalten spezielle Bakterienstämme, die auf Hunde abgestimmt sind. Eine 4-6 Wochen Kur kann langfristig bei wiederkehrenden Ohrproblemen helfen.

Professionelle Behandlung: Wann zum Tierarzt?

Wann solltest du wirklich zum Tierarzt? Als Tierärztin kann ich dir sagen: Lieber einmal zu viel als einmal zu wenig!

Anhaltende Symptome trotz Hausmittel-Behandlung sind ein klares Zeichen für professionelle Hilfe. Wenn dein Hund nach 3-4 Tagen mit bewährten Hausmitteln immer noch den Kopf schüttelt, ist es Zeit für eine Untersuchung. Manchmal steckt mehr dahinter, als du siehst.

Sichtbare Verletzungen oder starke Entzündungszeichen gehören sofort in tierärztliche Hände! Blutungen, übelriechender Ausfluss oder so starke Schwellungen, dass der Gehörgang verschlossen ist, sind Notfälle. Hier können Hausmittel sogar schaden.

Begleitende Symptome wie Fieber oder Gleichgewichtsstörungen deuten auf systemische Probleme hin. Wenn dein Hund taumelt, im Kreis läuft oder Schwierigkeiten hat, geradeaus zu gehen, kann das innere Ohr betroffen sein. Das ist ein echter Notfall!

Die diagnostischen Methoden in der Tierarztpraxis sind vielfältig. Mit der Otoskopie können wir tief ins Ohr schauen und Probleme erkennen, die von außen nicht sichtbar sind. Abstriche helfen dabei, den genauen Erreger zu identifizieren – Bakterien, Pilze oder Parasiten erfordern unterschiedliche Behandlungen.

Langfristige Prävention durch Darmflora-Stärkung

Der wissenschaftliche Zusammenhang zwischen Darm und Immunsystem hat mich als Tierärztin wirklich fasziniert! Etwa 70% des Immunsystems sitzt im Darm – das erklärt, warum Hunde mit Darmproblemen oft auch Ohrprobleme haben.

Mein **4-Schritte-Plan zur Darmsanierung** hat schon vielen Hunden geholfen:

✓ Schritt 1: Futterumstellung auf hochwertige Nahrung

Das ist der Grundstein! Minderwertiges Futter mit vielen Zusatzstoffen belastet den Darm und schwächt das Immunsystem. Ich empfehle oft ein Ausschlussdiät mit einer Proteinquelle, die der Hund noch nie gefressen hat. Lamm, Hirsch oder Insektenprotein sind gute Alternativen.

✓ Schritt 2: Gezielte Probiotika-Ergänzung für Hunde

Spezielle Präparate vereinen nützliche Bakterienstämme mit weiteren Superfoods für den Darm. Eine 6-8 Wochen Kur kann das Darmmikrobiom nachhaltig verbessern.

✓ Schritt 3: Präbiotika zur Förderung guter Darmbakterien

Flohsamenschalen und Inulin sind natürliche Präbiotika, die als Futter für die guten Bakterien dienen. Flohsamenschalen quellen im Darm auf und können die Darmwand "reinigen". Inulin aus Topinambur oder Chicorée fördern gezielt das Wachstum nützlicher Bakterien.

✓ Schritt 4: Kontinuierliche Aufbaukur über mehrere Wochen

Geduld ist entscheidend! Das Darmmikrobiom braucht Zeit, um sich zu regenerieren. Eine 6-8 Wochen Kur ist meist nötig, um nachhaltige Verbesserungen zu sehen.

Viele Kunden berichten von erstaunlichen Erfolgen. Meine Empfehlung ist der [Probiotika-Mix für Hunde](#) von Vetura. Er wurde speziell entwickelt, um die Darmflora deines Hundes zu stärken und so die Beschwerden zu lindern.



Unser [Probiotika-Mix für Hunde](#) wurde entwickelt, um die Darmflora und das Immunsystem deines Hundes zu stärken.

[Zum Produkt →](#)

● **Auf Lager:** in 1-2 Werktagen bei dir



Anwendung: Mit dem enthaltenen Dosierlöffel wird der Probiotika-Mix ganz einfach ins Futter Deines Hundes gemischt.

Du kannst unser Produkt risikolos testen mit der **60 Tage Geld-Zurück-Garantie**. Wenn Du die Bestellung vor 15:00 Uhr aufgibst, wird sie im Normalfall schon am nächsten Tag geliefert und Du kannst das Produkt direkt anwenden.

Hier ein Erfahrungsbericht von Frau Döring mit ihrem Hund Lumpi, welcher auch mit Juckreiz, vor allem hinter den Ohren zu kämpfen hatte:

Ursula Urban



Das Pfotenlecken, Ohrenkratzen, Kopfschütteln, ist schon um die Hälfte besser geworden, der Stuhlgang ist nicht mehr so hart, sondern geschmeidiger und das Fell glänzt richtig schön.

Daniela Unsöld



Enzo frisst es gerne, verträgt es gut, kratzt sich weniger und es scheint ihm besser zu gehen.

Beate



Füttere das Mittel jetzt seit ca. 3 Wochen. Das Kratzen und Lecken sowie das Grumeln im Bauch hat nachgelassen.

Weitere präventive Maßnahmen gegen Kopfschütteln

Prävention ist immer besser als Behandlung! Hier sind meine bewährtesten Tipps aus der Praxis.

Regelmäßige Ohrenpflege sollte zur Routine werden, aber bitte richtig! Einmal wöchentlich eine sanfte Kontrolle reicht meist aus. Schau ins Ohr, rieche daran (ja, wirklich!) und fühle, ob es warm oder geschwollen ist. Gesunde Ohren riechen neutral und sind rosa-fleischfarben.

Die Reinigung sollte nur bei sichtbarem Schmutz erfolgen. Zu häufiges Reinigen kann die natürliche Schutzschicht zerstören! Verwende niemals Wattestäbchen tief im Ohr – das drückt Schmutz nur tiefer rein.

Umweltfaktoren reduzieren kann Wunder bewirken. Hausstaubmilben-Allergiker profitieren von häufigem Staubsaugen und Waschen der Hundebettchen bei 60°C. Pollen-Allergiker sollten nach Spaziergängen abgeduscht werden – zumindest die Pfoten und das Gesicht.

Reinigungsmittel können ebenfalls Allergien auslösen. Ich empfehle immer natürliche Alternativen* oder zumindest eine gründliche Spülung nach der Reinigung.

Ernährungsoptimierung geht über das Grundfutter hinaus. Omega-3-Fettsäuren aus Lachsöl* können entzündungshemmend wirken. Antioxidantien aus Beeren oder Gemüse stärken das Immunsystem. Aber Vorsicht: Nicht alle "gesunden" Lebensmittel sind für Hunde geeignet!

Stressreduktion wird oft unterschätzt. Chronischer Stress schwächt das Immunsystem und macht anfällig für Infektionen. Ausreichende Beschäftigung, regelmäßige Routine und Ruhephasen sind wichtig. Manche Hunde profitieren von Entspannungsmusik oder Pheromondiffusoren.

Fellpflege rund um die Ohren verhindert, dass Haare in den Gehörgang wachsen und Luftzirkulation blockieren. Bei langhaarigen Rassen ist das besonders wichtig. Aber bitte nicht zu radikal – ein bisschen Schutz vor Schmutz und Insekten ist durchaus sinnvoll!

Fazit

Nach über 20 Jahren als Tierärztin kann ich dir versichern: Ständiges Kopfschütteln bei Hunden ist niemals "nur so". Dein pelziger Freund versucht dir mitzuteilen, dass etwas nicht stimmt – höre auf ihn!

Die gute Nachricht: Die meisten Ursachen sind gut behandelbar, wenn du früh genug reagierst. Leichte Fälle können oft mit bewährten Hausmitteln gelindert werden. Bei anhaltenden oder schweren Symptomen ist jedoch professionelle Hilfe unerlässlich – zögere nicht!

Was mich als Tierärztin besonders begeistert: Die Stärkung der Darmflora hat sich als moderne, ganzheitliche Maßnahme erwiesen. Ein gesundes Darmmikrobiom ist das Fundament für ein starkes Immunsystem. Viele meiner Patienten bleiben nach einer systematischen Darmsanierung beschwerdefrei.

Dein Hund verdient ein Leben ohne ständigen Juckreiz und Schmerzen. Beobachte ihn aufmerksam, handle bei Warnsignalen schnell und investiere in präventive Maßnahmen. Eine starke Darmflora ist dabei der Schlüssel zum Erfolg.

Denke daran: Du kennst deinen Hund am besten. Vertraue auf dein Bauchgefühl und zögere nicht, professionelle Hilfe zu suchen, wenn du dir unsicher bist. Dein Vierbeiner wird es dir danken!

Die mit Sternchen (*) gekennzeichneten Links sind Provisionslinks auf externe Angebote. Wenn Du auf einen solchen Link klickst und über diesen Link einen Kauf tätigt, erhalten wir vom Anbieter eine Provision. Dein Preis verändert sich dadurch nicht.



✉ info@vetura.de



UNSERE PRODUKTE

Probiotika Mix
Zahn Komplex
Gelenk Formel
Zecken Schutz
Happy Tummy
Lucky Smile
Furry Friend

MEHR

VIP-Bereich
Hilfe
Über Uns
Blog
Vetura für Tierärzte

FOLGE UNS

 Instagram  TikTok
 Facebook  Pinterest